

(,Frauen in Burkina X')

Spendenaufruf Juni 2015 und Bericht von unseren Projekten seit dem letzten Spendenaufruf im Februar 2014

Diesmal beginnt unser Aufruf/Bericht an Euch mit einem link zu einem Anti-Exzisions-Lied: <https://www.youtube.com/watch?v=544HLiyOm4U>. Unsere Freundin Marie Claire alias Reine Akoandambou singt darin auf Kasséna (der Sprache einer Gourounsi-Ethnie im Süden Burkinas) und ein bissl auch auf Französisch, und alles ist auf Französisch untertitelt. Das Lied wurde von uns finanziert (wenn auch nicht mit Euren Spenden), das Videoclip zum Lied von der nationalen Anti-Exzisionsagentur SP-CNLPE, was einer offiziellen "Approbation" gleichkommt. Wir hoffen, dass es bei den Anti-Exzisionssensibilisierungen überall in Burkina viel gezeigt wird und viel Nutzen stiften kann.



Reine Akoandambou, Pô, April 2015

Im Namen der Begünstigten herzlichen Dank an alle SpenderInnen !

**Die Verdoppelung der Anti-Exzisions-Mikrokreditfonds in den 63 Dörfern
des Département Kongoussi ist in vollem Gang.**

**Im "Hexenhof" in Paspanga in der Hauptstadt gibt es wie gehabt Zugang
zu den wichtigsten Medikamenten und eine proteinmäßige Aufbesserung
der täglichen Mahlzeiten.**

Merci !

Für 2015/16 brauchen wir über 14.000 Euro

Ouagadougou, 8.6.2015

Kurzzusammenfassung der Finanzen (detailliert weiter unten):

Ausgaben 25.2.2014 - 8.6.2015 ¹ :	14.280,88 Euro
Spenden 25.2.2014 - 8.6.2015:	10.929,76 Euro
Saldo:	Minus von 3.351,12 Euro

voraussichtliche Ausgaben 9.6.2015 – 8.6.2016: **14.166,38 Euro**

Eigentlich hätte der Anfang des Berichts ganz anders sein sollen. Weil eigentlich hätte am 30. Mai im Rahmen der Feierlichkeiten des nationalen Anti-Exzisionstages in Kongoussi eine **Kollektivhochzeit** von 36 Frauen “unserer“ AFD stattfinden sollen. Aber das hat verschoben werden müssen – weil der Präfekt des Départements Kongoussi, entgegen seiner ursprünglichen Versicherungen größtmöglicher Unterstützung inklusive Gebührenerlass, dann offenbar einen Braten gerochen hat, den es nicht gibt, und sich jetzt bemüht, daran mitzunaschen – das heißt, er legt jetzt der AFD alle nur erdenklichen Knüppel in den Weg, stellt unsinnige Forderungen ... Claire Gyébré und Andrea Ouédraogo, Präsidentin und ihre Vize, und die AFD-Frauen vor Ort haben einiges an Zusatzrennen – und bis zum heutigen Tag ist noch nicht sicher, wann die Kollektivhochzeit über die Bühne gehen kann.

Claire Gyébré-Mail vom 7.6. erzählt von einem von ihr in Kongoussi vor etwa 10 Tagen arrangierten vorbereitenden Treffen, wo die Hindernisse aus dem Weg geräumt werden hätten sollen: *«le préfet qui est le principal responsable de cette situation a été invité et il a promis de venir avec le chargé des mariages à la rencontre. A 9h ce matin, avant de commencer les échanges, je l'ai appelé et il m'a dit tout simplement qu'il a oublié et il m'a demandé si nous avons prévu une prise en charge pour celui qu'il va envoyer car nous ne pouvons pas gâter son week-end pour rien.»* - Der Herr Präfekt kam nicht zum vereinbarten Treffen, er habe vergessen. Und bevor er wen vorbeischickte, wollte er wissen, ob für den was dabei heraussehen würde, weil für nichts dürfe sein Wochenende nicht verdorben werden ...

Vorgesehen gewesen wäre eine Feier besonderer Art. Warum nicht den nationalen Anti-Exzisionstag für ein weiteres Empowerment der Frauen der Anti-Exzisionsclubs nutzen und ihnen die Sicherheit einer standesamtlichen Absegnung ihrer Ehen gewähren? Weil in den Dörfern des Départements Kongoussi ist so gut wie keine Frau standesamtlich verheiratet. Obwohl sie sehr wohl wissen, dass sie leicht durch die Finger schauen können, insbesondere nach dem Tod ihres Mannes (wenn sie nicht an einen Bruder oder einen sonstigen Verwandten ihres verstorbenen Mannes vererbt/zwangsverheiratet werden, dann wird sich die Familie ihres verstorbenen Mannes zumindest aller seiner hinterlassenen Güter bemächtigen – und eine nicht standesamtlich verheiratete Frau hat nicht einmal den Hoffnungsschimmer einer Möglichkeit, sich dagegen zu wehren).

Der Vorschlag war “von der Basis“ gekommen, von den Frauenclubmitgliedern. Die AFD hat sich im Februar dann anlässlich einer Versammlung der Clubfrauen zum Bilanzieren der Mikrokreditverdoppelung umgehört und hatte binnen kürzester Zeit mehr als 50 Interessentinnen für standesamtliches Heiraten beisammen gehabt.

In seiner kollektiven Form sind standesamtliche Hochzeiten erschwinglicher – und die Feier des burkinischen Anti-Exzisionstages hätte einen weiteren freudigen und kollektiven Anlass. Wir haben mit Claire Gyébré und Andrea Ouédraogo ein Arrangement ausgehandelt, das – trotz Nichterlasses der Niederlassungssteuer durch den Präfekten – die kollektive Hochzeit von 36 Ehepaaren vorsieht (Niederlassungssteuer 12.000 F CFA pro Ehepaar, andere Steuern und Abgaben 9.000 F CFA pro

¹ Das Plus von 715,96 € per 24.2.2014 ist hier berücksichtigt

Ehepaar, diverse Verwaltungskosten 900 F CFA pro Ehepaar, also 21.900 F CFA oder 33,4 Euro pro Ehepaar – plus die Miete des Hochzeitssaals des Bürgermeisteramtes für alle gemeinsam 25.000 F CFA).

NB: Der burkinische Staat behauptet, die standesamtliche Trauung zu fördern – in Anbetracht dieser Kosten (ein einzelnes Paar müsste genauso den Hochzeitssaal mieten, die Hochzeit würde also 71,5 Euro kosten – eine Unsumme für dörfliche Burkinabè und auch den Großteil der städtischen) ist das nicht einmal kreativ gelogen.

Die AFD – unser Verein gegen weibliche Genitalverstümmelung (Exzision) – hat zwischen Dezember 2014 und Februar 2015 im ersten Drittel der Dörfer des Départements Kongoussi die **Mikrokreditfonds** verdoppelt, die sie ein gutes Jahr vorher dort eingerichtet hatten. Der erste Zyklus von beratungsunterstützter Projektauswahl, Kreditvergabe, Projektimplementierung und Kreditrückzahlung war dort abgeschlossen worden – überaus erfolgreich. Die AFD – sie haben in ihrem Heimatdorf und vier weiteren Dörfern über zehn Jahre Erfahrung im Managen und Begleiten von solchen Mikrokrediten – hat wieder einmal geblüht.

Gemeinsam mit Claire Gyébré und Andrea Ouédraogo, AFD-Präsidentin und ihre Vize, hatten wir daher die Verdoppelung der Kreditfonds beschlossen – ursprünglich hatten die Fonds pro Dorf 50.000 F CFA betragen, das sind 76 Euro. Durch 10 dividiert (der Anti-Exzisions-Frauenclub jeden Dorfes hat 10 Mitglieder) macht das 7,6 Euro pro Kreditnehmerin – auch das macht im burkinischen dörflichen Kontext einen Unterschied. Aber es ist halt trotzdem wenig, auch wenn zu unserer und der AFD Freude viele Frauenclubs ihre Kredite kollektiv verwendeten (siehe Annex).

In den restlichen Dörfern des Départements ist die Verdoppelung derzeit in Gange und sollte bis Ende Juni abgeschlossen sein. Die Ergebnisse der Verdoppelungsphase werden in einem guten Jahr vorliegen. Als Anhang dieses unseres Berichtes bieten wir Euch eine **leicht gekürzte Übersetzung des AFD-Berichts von Ende 2014** von der rundum abgeschlossenen ersten Phase, der **Einrichtung der Mikrokreditfonds in den 57 Dörfern** (von insgesamt 62 – in den fünf restlichen gab es solche Fonds schon zuvor) **des Départements Kongoussi**, die noch keinen solchen Fonds hatten.

Pläne für 2015/16

Nach der Ernte, also ab November/Dezember könnten wir das Empowerment der Anti-Exzisionsclub-Frauen in den mittlerweile 63 Dörfern² des Départements Kongoussi fortsetzen bzw. vertiefen. Konkrete Maßnahmen haben wir noch nicht diskutiert, aber es ginge weiterhin darum, die Stellung der Frauen in den dörflichen Gemeinschaften substanziell und ideell zu stärken – und das sehr bewusst in einem Anti-Exzisions-Kontext. Im ersten Quartal 2016 könnten abermals der internationale Frauentag oder dieses Mal der internationale Anti-FGM/C-Tag (6. Februar) gefeiert werden – es ist auch denkbar, hier feierliche “öffentliche Erklärungen“ abzugeben, dass in der betroffenen Gemeinschaft nie mehr eine Exzision durchgeführt werden würde. Die AFD experimentiert eine solche Vorgehensweise gerade in einem von zwei deutschen NGOs finanzierten Programm – wir werden jedenfalls die Ergebnisse abwarten, bevor wir uns auch in diesem Sinn engagieren.

Davon abgesehen würden wir 2015/16 so weitermachen wollen wie bisher. Weil eigentlich "funktionieren" unsere Partnerinstitutionen sehr gut. Die AFD begeistert uns ein ums andere Mal mit ihrer Kompetenz und ihrem Engagement.

Fortsetzen werden wir freilich die **Betreuung und Begleitung von zu operierenden Exzisionsfolgeschäden** (für allfällige diesbezügliche Kosten haben wir gerade 150.000 F CFA ausgezahlt, also knapp 230 Euro).

² Ein altes Dorf wurde in zwei neue geteilt, deswegen jetzt 63 statt 62



Die Cour de Solidarité-Frauen feiern den internationalen Frauentag 2015
(die Feier sowie der 8.März-Stoff für die Frauen wurde vom Sozialministerium finanziert)

In Sachen Hexerei wollen wir im **Cour de Solidarité** (unserem "**Hexenhof**", wo Frauen Unterkunft finden, die wegen **Hexereivorwürfen** aus Haus und Dorf **verjagt** wurden) weiterhin den Medikamenten/Apothekenfonds finanzieren – im Tandem mit unserer schweizerischen Partnerorganisation SOUFAS. Die derzeit knapp hundert Bewohnerinnen haben dadurch bei Bedarf Zugang zu den wichtigsten Medikamenten. Gleichzeitig leisten wir einen Beitrag zur Aufbesserung der täglichen Nahrung: Trockenfisch bessert die sonst proteinarme Nahrung auf (den monatlichen Beitrag liegt seit Jänner 2012 bei 100.000 F Cfa, etwas über 150 €). Eventuell wird 2015/16 wieder ein Austauschen der "wilden Steine" nötig sein, die der Abwassergrube das Funktionieren erleichtern (es war uns gesagt worden, dass ein solches Austauschen jährlich nötig sein würde – aber 2014/15 war das dann nicht so). Und in der bevorstehenden nächsten Regenzeit werden sicher auch wieder Dachreparaturen anfallen – im Wellblech tun sich immer mit alljährlicher Regelmäßigkeit Undichtigkeiten auf.

Für weitere Informationen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.



Zu selten, aber doch: hoher Besuch im Cour de Solidarité

Liebe SpenderInnen, liebe alle!

Hier die Abrechnung für die seit dem letzten Spendenaufruf im Februar 2014 erfolgten Einnahmen (danke allen SpenderInnen, es gibt auch DauerspenderInnen mit fixen monatlichen Beiträgen) und Ausgaben sowie einen Überblick über die geplanten Ausgaben für die nächsten zwölf Monate.

AntiExzisions- und ‚Hexenhof‘-Projekte 25.2.2014 - 8.6.2015

AFD 25.2.2014 - 8.6.2015 (AntiExzision)			
Finanzierung für Operationen von Exzisionsfolgen	457,32	Jeweils 150.000 F Cfa ausbezahlt am 14.7.2014 und 21.5.2015 für Operationen von Jugendlichen	
Mikrokredite 50.000 F Cfa (76,22 €) pro Dorf + Ausbildung + Projektbegleitung + Sensibilisierungen für restliche 17 Dörfer	2.988,57	Restliche Dörfer des Départements Kongoussi; ausbezahlt am 12.4.2014	
AFD Mikrokreditfondsverdoppelung 21 Dörfer	2.208,84	Erstes Drittel der Kongoussi-Dörfer, ausbezahlt am 17.11.2014	
AFD Mikrokreditfondsverdoppelung restliche 37 Dörfer	4.101,38	Zweites und drittes Drittel der Kongoussi-Dörfer, ausbezahlt am 21.5.2015	
AFD nationaler Anti-Exzisionstag inklusive Kollektivhochzeit 36 Paare	2.159,74	Ausbezahlt am 21.5.2015	
Cour de Solidarité („Hexenhof“) 25.2.2014 - 8.6.2015			
Apothekenfonds	457,32	jedes Quartal 75.000 F Cfa, das macht 38,11 € pro Monat – was von Soufas verdoppelt wird	
152,44 €(100.000 F Cfa) pro Monat für Trockenfisch	2.286,60	15 Mal 100.000 F Cfa, Auszahlung jeweils zur Monatsmitte	
Dachreparatur in der Regenzeit	72,41	bezahlt am 15.10.2014	
Holz (für Kochen)	228,66	bezahlt am 9.12.2014 (Sozialmin. knapp bei Kasse)	
Ausgaben (gesamt) 14.996,84			
Spendenplus per 25.2.2014 715,96			
Summe Spenden 25.2.2014 - 8.6.2015 10.929,76			
Saldo Spenden minus Ausgaben - 3.351,12			
Absehbare Ausgaben 9.6.2015-8.6.2016:			
Cour de Solidarité („Hexenhof“)			
38,11 €(25.000 Fcfa) pro Monat Apothekenfonds (50:50)	457,32	vierteljährliche Auszahlung	
152,44 €(100.000 Fcfa) pro Monat für 2kg Trockenfisch/Tag oder 1kg Fisch und andere Lebensmittel	1.829,28	monatliche Auszahlung	
Senkgruben-Wildsteinerneuerung und Dachreparaturen in der Regenzeit	300,00	gemäß Bedarf – Dachreparatur wohl Juli/Beginn der Regenzeit, "wilde Steine" eventuell in der 2.Jahreshälfte	
AFD 2015/16 (Anti-Exzision)			
AFD Forts. Frauen-Empowerment der gegen Exzision engagierten Frauen sowie Sensibilisierung gegen Exzision und gegen Gewalt gegen Frauen im Département Kongoussi	5.000,00	Konkrete Maßnahmen noch mit AFD zu planen und zu beschließen	
Operationen von Exzisionsfolgen	228,66	gemäß Bedarf (zuletzt zwei Mal 150.000 F CFA/ 228,66 Euro auf Vorrat ausbezahlt)	
Feier 6. Februar und/oder 8.März	3.000,00	Teurer falls bei der Gelegenheit "Public Declarations of FGM/C Abandonment" abgegeben werden	
Absehbarer Spendenbedarf bis Juni 2016 (alle für 9.6.2015-8.6.2016 vorgesehenen Ausgaben plus derzeitiges Spendenminus von 3.351,12 Euro) 14.166,38			

Wie Ihr seht haben wir einen absehbaren Spendenbedarf von über **14.000 Euro**. Daher:

Spendenaufruf

Wir hoffen, dass Ihr unsere Projektarbeit – erstmals oder weiterhin – unterstützenswert findet. Und da wir “unsere“ burkinischen Frauen weiterhin begleiten wollen, das heißt auch im kommenden Jahr den Frauen des Cour de Solidarité wieder Medikamente und Mittagessensfisch finanzieren wollen und darüber hinaus und vor allem den Mädchen und Frauen des Département Kongoussi in Zukunft die Exzision ersparen wollen, bitten wir Euch abermals um Eure Spenden.

Bitte auch an Leute weiterleiten, die unser Projekt vielleicht unterstützen könnten.

Danke und liebe Grüße.

Petra (Radeschnig – petra.radeschnig@a1.net) und **Günther** (Lanier – glanier@gmx.at)

Spenden bitte auf das Wiener Bawag-Konto (IBAN: AT66 14000 01910028983, SWIFT-BIC: BAWAATWW) lautend auf: Mag. Petra Radeschnig - Stichwort 'Frauen in Burkina'.



AFD-Frauen vor einer Forumtheateraufführung, Ende März 2015